

BRANCHENREPORT

Elektro und Elektronikindustrie 2025

Kontakt: Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 50165 DW 12650

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
Auftraggeber:innen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autor: Michael Heiling | Michael.Heiling@akwien.at | +43 1 50165 DW 12665

Bilanzdatenbank: Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić

Beiträge: Sarah Beran, Markus Marterbauer, Daniel Witzani-Haim

Foto: Max Bauermann - Adobe Stock

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

© 2025 bei AK Wien

Stand Jänner 2025

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1	Kurzfassung / Executive Summary	4
	Bilanzkennzahlenübersicht	5
2	Branchensample	6
3	AK Branchenmonitor: Abschlüsse 2021-2023	7
	Betriebsleistung: Reale Produktionswerte des Jahres 2022 in etwa wiederholt	7
	Operative Gewinne: Nominelles Plus, minimaler Rentabilitätsrückgang 2023	8
	Aufwandsstruktur: Personalkostenanteil trotz Anstieg noch unter 20 %	9
	Gesamtgewinne: Auch bereinigt realer und anteiliger Rückgang	10
	Gewinnausschüttungen: Nach Jahren hoher Entnahmen deutlicher Rückgang	11
	Eigenkapital: Reserven teils für Investitionen verwendet, Niveau weiter gut	12
	Liquidität: Zahlungskraft 2023 trotz Rückgang auf solidem Niveau	13
	Fiktive Entschuldungsdauer: Gegenüber 2022 keine wesentliche Änderung	14
	Investitionen: Deutlich erhöhtes Investitionsvolumen 2023	15
	Beschäftigte: 2023 noch robuste Beschäftigung, weiterer Anstieg um 4 %	16
	Personalaufwandstangente: Trotz Personalkostenanstieg noch unter 2021	16
	Wertschöpfung: Erholung der Wertschöpfungsquote, noch unter 2021	17
	Pro-Beschäftigte: Steigende Leistungskennzahlen im 2-Jahres-Vergleich	17
4	Branchenentwicklung bis September 2024	18
	Produktionswert: 2023 noch real konstant, starker Rückgang 2024	18
	Aufträge: Durch Inlandsaufträge 2023 noch nominelles Plus, 2024 schwach	18
	Beschäftigte: Bis 2023 sehr solid, ab 2024 sichtbarer Beschäftigtenrückgang	19
5	Zur Gesamtwirtschaftslage Österreichs	20
	WIFO-Prognose Dezember 2024 für Österreich: Noch kein Optimismus	20
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich: Revisionen erwartet	23
	Inflation: Nach Preishoch Rückgang der Steigerung stärker als erwartet	23
	Arbeitsmarkt: Stagnation der Beschäftigung im Jahresvergleich	24
6	Anhang	25
	Einbezogene Kapitalgesellschaften	25
	Umsatzerlöse der einbezogenen Kapitalgesellschaften	26
	Jahresüberschüsse der einbezogenen Kapitalgesellschaften	28
	Durchschnittlich Beschäftigte in den einbezogenen Kapitalgesellschaften	30
	Glossar	32

1 KURZFASSUNG / EXECUTIVE SUMMARY

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs: Erholung nach zwei Rezessionsjahren durch Budgetkürzungen gefährdet

Die WIFO-Konjunkturprognose vom Dezember 2024 lässt zum Jahreswechsel keinen Optimismus aufkommen. Der Aufschwung kündigt sich weiterhin nur sehr zaghafte an und wäre durch ein großes Budgetkürzungspaket massiv gefährdet. Die Arbeitslosigkeit steigt kräftig. Daher muss die Politik dringend Sicherheit geben und in der Konjunkturschwäche investieren. Gleichzeitig muss der Strukturwandel für gute Beschäftigung für alle genutzt werden.

AK-Branchenmonitor 2025: Über 80 % der gesamten Branche abgedeckt

Den Hauptteil dieses Branchenreports bildet das Monitoring von Jahresabschlüssen von 81 Kapitalgesellschaften der Elektro- und Elektronikindustrie in den Jahren 2021 bis 2023 (Bilanzstichtage 1. Juli bis 30. Juni). Das zweite Rezessionsjahr 2024 ist – da diese Jahresabschlüsse noch nicht publiziert sind – weitgehend noch nicht abgedeckt. Gemessen an der Beschäftigung deckt diese Stichprobe über 80 % der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie ab.

Umsätze und Produktionsleistung 2023: Nominelles Plus von 8 % – entspricht real in etwa dem Vorjahr 2022

Nominell wurde die ordentliche Betriebsleistung 2023 in den untersuchten Kapitalgesellschaften um 8,25 % gesteigert – real entspricht dies aufgrund der Jahresinflation von 7,8 % in etwa der Produktionsleistung des Vorjahres 2022. 2022 entsprach wiederum einem zweiten sehr kräftigen Aufholjahr.

Ertragslage/Kosten: Rentabilität sinkt 2023 leicht, Personalaufwandsanteil steigt – bleibt aber noch unter Vorkrisenniveau

Gesamt haben die untersuchten Kapitalgesellschaften 2023 operative Gewinne in Höhe von knapp einer Milliarde Euro erwirtschaftet, anteilig an der Betriebsleistung ist dies ein leichter Rückgang von 3,7 % auf 3,6 %. Die nominellen Gesamtgewinne (inklusive Finanzergebnissen und Steuern) sind deutlich gesunken – vor allem aufgrund von isolierten und größeren Einmaleffekten. Auf Ebene der Aufwandsarten bleiben Material und Vorleistungen mit über 65 % die größte Aufwandsart. In der mittleren Frist sind diese Anteile auch gestiegen. Der Personalaufwandsanteil steigt zwar 2023 recht kräftig von 17,6 % auf 18,7 % – dieser Wert liegt aber 2023 noch unter jenem von 2021 und unter dem Niveau der Jahre 2019 und davor.

Gewinnausschüttungen: Nach Jahren hoher Ausschüttungen wieder erstmals deutlicher Rückgang auf etwa 40 %

Mit Ausnahme von 2020 (Beginn der Covid-Krise) wurden über die Jahre hinweg jeweils mehr als 80 % der Gesamtgewinne der untersuchten österreichischen Elektro- und Elektronikindustrieunternehmen an die direkten Eigentümer:innen ausgeschüttet. Dieser Wert sinkt auf Basis der Gewinne 2023 kräftig auf etwa 40 %.

Investitionen: Investitionsniveau in österreichische Standorte 2023 erfreulich hoch

Eine gesamtwirtschaftlich derzeit sichtbare Zurückhaltung in der Investitionsgüternachfrage lässt sich in der Elektro- und Elektronikindustrie 2023 nicht konstatieren. Deutlich mehr als die Hälfte der Unternehmen haben 2023 Erweiterungsinvestitionen in ihre Standorte getätigt, die Sachinvestitionen übertrafen die Abschreibungen um fast 177 %, was für ein gutes und gesteigertes Investitionsvolumen in die österreichischen Standorte spricht.

Reserven: Rückgang von hohem Niveau, in der Breite keine problematischen Kennzahlen

Sowohl der Eigenkapitalpolster als auch die Zahlungsfähigkeitsindikatoren sind für die gesamte Vergleichsgruppe 2023 von gutem Niveau aus (auf weiter ausreichendes Niveau) zurückgegangen. In der Breite betrachtet weisen nur sehr wenige Unternehmen problematische Reserve- und Liquiditätsstrukturen auf.

Beschäftigung: 2023 noch sehr robustes Plus, Personalaufwand und auch Wertschöpfung ziehen nach

2023 waren in der untersuchten Gruppe 51.400 Personen beschäftigt, das war gegenüber 2022 ein weiteres Plus von 4,4 %. Gestiegen sind der Personalaufwand aber auch die Wertschöpfung pro Kopf (wohl durch die Erholung des Vorleistungspreisanstieges). Der steigende Personalaufwand ist als Nachholen der steigenden Betriebsleistung zu verstehen.

Ausblick 2024: Seitwärtsbewegung 2023 nimmt 2024 ihr Ende, Auftrags- und Produktionswerte mit starkem Minus

Die Produktionswerte haben sich 2023 noch nominell um 7,9 % erhöht, die Auftragseingänge zumindest nominell um 5,2 % (wenngleich die Auftragseingänge aus dem Nicht-EU-Ausland schon deutlich um 6,2 % gesunken sind), die Beschäftigung war robust. In den ersten neun Monaten 2024 brechen jedoch die Produktionswerte um nominell 8,1 % und die Auftragseingänge um 9,9 % ein. Auch die Beschäftigung sinkt um 2,2 %. Sie liegt aber fast 10.000 Personen über dem Vorkrisenniveau von 2019.

Bilanzkennzahlenübersicht

Bilanzkennzahlenvergleich		Branche	2021	2022	2023	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung ¹	FEEI	4,0	3,7	3,6	
		Handel	2,1	1,9	1,6	
		Industrie	6,0	4,9	3,8	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	FEEI	5,6	5,1	4,7*	
		Handel	2,4	2,3	1,8	
		Industrie	6,9	5,6	3,6	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	FEEI	5,1	5,2	7,2	
		Handel	2,1	1,8	1,8	
		Industrie	4,2	4,1	4,4	
	Investitionsneigung in %	FEEI	198	209	277	
		Handel	182	170	166	
		Industrie	153	161	163	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	FEEI	37,8	37,9	36,0	
		Handel	36,6	36,6	36,1	
		Industrie	43,0	42,2	41,4	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	FEEI	136,1	139,5	120,4	
		Handel	124,8	134,9	124,3	
		Industrie	136,2	134,2	129,0	
	Cashflow-Quote in % ²	FEEI	5,5	4,9	5,0	
		Handel	2,9	2,5	2,4	
		Industrie	7,4	6,1	5,8	
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	FEEI	8,7	10,1	10,0	
		Handel	6,6	7,6	8,3	
		Industrie	3,9	4,8	5,5	
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % ³	FEEI	18,9	17,3	18,0	
		Handel	11,5	10,9	11,1	
		Industrie	17,9	16,7	18,1	
	Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €	FEEI	81.031	82.494	89.092	+8,0 %
		Handel	40.140	46.165	49.057	+6,3 %
		Industrie	71.727	74.065	79.335	+7,1 %
	Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in, €	FEEI	117.114	121.024	131.974	+9,1 %
		Handel	54.087	61.829	64.807	+4,8 %
		Industrie	111.101	111.749	114.325	+2,3 %
	Wertschöpfungsquote in %	FEEI	27,4	25,4	26,7	
		Handel	15,5	14,7	14,7	
		Industrie	27,8	25,2	26,1	
Betriebsleistung pro Arbeitnehmer:in, €	FEEI	428.183	477.147	494.744	+3,7 %	
	Handel	350.123	421.932	440.195	+4,3 %	
	Industrie	400.407	443.053	438.763	-0,9 %	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (01/2025, 783 Unternehmen), Handel (09/2024, 199 Unternehmen) *Dieser Wert ist um einen einmaligen Verlusteffekt im hohen dreistelligen Millionenbereich durch die Abschreibung einer Auslandsbeteiligung bei der ams-OSRAM AG bereinigt.

¹ ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietserträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)

² ordentlicher Cashflow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

³ ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

2 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport untersucht die **wirtschaftliche Lage der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie-unternehmen auf Basis einer klassischen Bilanzanalyse.**

Dazu werden **Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften der Jahre 2021 bis 2023 herangezogen, die zum Stichtag 31.12.2024 im Firmenbuch der Republik Österreich offengelegt wurden.** In diesen Branchenreport wurden ausschließlich Einzelabschlüsse nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB) von Kapitalgesellschaften einbezogen, die für die Jahre 2021 bis 2023 in ihrer Struktur vergleichbare Jahresabschlüsse offengelegt haben und die entweder gemäß Mitgliederliste des Fachverbandes der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) oder gemäß „Firmen A-Z“ der Wirtschaftskammer Österreich dem Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie zugehörig waren.

Nicht enthalten sind reine Holdinggesellschaften, Unternehmen die aufgrund ihrer Rechtsform (Personengesellschaft, Verein) keine Jahresabschlüsse offenlegen müssen sowie veröffentlichungsprivilegierte Unternehmen (die z. B. auf Grund ihrer Größe keinen Umsatz, sondern nur ein Rohergebnis aufweisen oder keine Gewinn- und Verlustrechnung legen). Auch wurden ausschließlich österreichische Jahresabschlüsse und **nicht Konzernabschlüsse nach internationalen Standards** herangezogen, um stärker auf die tatsächliche Produktionsaktivität und die Wertschöpfung in Österreich abzielen zu können.

Die Stichtage der für das Sample 2025 ausgewählten Unternehmen liegen zwischen dem 1. Juli 2023 und dem 30. Juni 2024. Die Entwicklungen des zweiten Rezessionsjahres 2024 sind somit in den dargestellten Zahlen größtenteils noch nicht berücksichtigt – Rumpfwirtschaftsjahre wurden außer Acht gelassen. Es wird die **Ertragslage, die Kostensituation und die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung und Entschuldungsdauer) untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung** der Unternehmen eingegangen.

Insgesamt wurden die Jahresabschlüsse von 81 Kapitalgesellschaften analysiert, die 2023 einen Umsatz von 24,2 Mrd. Euro erzielten und ca. 52.000 Mitarbeiter:innen beschäftigten – **die Stichprobe im vorliegenden Branchenreport deckt also gemessen an den Beschäftigtenzahlen etwa 83 % der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie ab.**

Ergänzt wird der vorliegende Branchenreport um eine Einschätzung der aktuellen Gesamtwirtschaftslage in Österreich von Expert:innen der Abteilung Wirtschaftswissenschaften der AK Wien sowie aktuellen Produktions- und Beschäftigungsdaten der Elektro- und Elektronikindustrie für das Jahr 2024 auf Basis einer Sonderauswertung der Statistik Austria.

3 AK BRANCHENMONITOR: ABSCHLÜSSE 2021-2023

Betriebsleistung: Reale Produktionswerte des Jahres 2022 in etwa wiederholt

in T€	2021	2022	2023	Δ in %
Umsätze	20.145.243	22.810.740	24.158.168	5,91
Ordentliche Betriebsleistung	20.278.427	23.514.964	25.455.906	8,25

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Umsätze = Verkaufte Leistungen (Produkte oder Dienstleistungen) in Geldeinheiten (somit mengen- und preisabhängig)

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc.) - sonstige außerordentliche Erträge (z. B. Schadensfälle)

Die in diesen Branchenmonitor aufgenommenen Unternehmen **haben im Jahr 2023 Umsätze in Höhe von 24,2 Mrd. Euro erwirtschaftet und eine Betriebsleistung in Höhe von 25,5 Mrd. Euro erzielt. Dies bedeutet, dass der starke reale Anstieg aus den Jahren 2021 und 2022 nicht mehr fortgesetzt werden konnte.** Zwar sind die Umsätze im Jahr 2023 noch um 5,91 % gestiegen und die ordentliche Betriebsleistung wurde um 8,25 % erhöht – bei einer Jahresinflation von 7,8 % bedeutet dies aber im Wesentlichen eine „Seitwärtsbewegung“ – die realen Produktions- und Umsatzwerte des (sehr positiven) Jahres 2022 wurden im Wesentlichen noch einmal wiederholt.

Die **Umsätze und Betriebsleistung sind innerhalb der Branche stark konzentriert.** Die fünf umsatzstärksten Kapitalgesellschaften (Infineon, Kromberg & Schubert, Fronius International sowie Siemens AG Österreich und Siemens Mobility Austria), die jeweils alleine mehr als eine Milliarde Euro Umsatz erwirtschaften, decken 45 % des Umsatzes der Gesamtstichprobe ab. Sichtbar ist, dass diese fünf größten Unternehmen zumindest nominell auch Umsatzzuwächse verbuchen konnten.

Die überwiegende Mehrheit der betrachteten Unternehmen (69 %) konnte ihre Umsätze im Jahr 2023 nominell steigern. Unter jenen Unternehmen, die die Umsätze reduziert haben, sind auch eine Reihe von Unternehmen mit bestehenden Sozialplänen enthalten, die sich in umfassender Restrukturierung befinden. Eine Umsatzerhöhung über der Jahresinflation von 2023 (7,8 %) war noch bei 38 % der betrachteten Unternehmen zu erkennen.

Top-10 Umsätze, in T€	2021	2022	2023	Δ in %
Infineon Technologies Austria AG	3.742.191	5.061.488	5.448.705	7,65
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	1.050.049	1.285.007	1.546.382	20,34
Siemens AG Österreich	1.172.088	1.310.773	1.410.960	7,64
Fronius International GmbH	839.271	1.024.198	1.341.807	31,01
Siemens Mobility Austria GmbH	1.071.498	1.158.260	1.241.283	7,17
B&R Industrial Automation GmbH	588.544	672.951	873.193	29,76
ams-OSRAM AG	659.881	742.824	851.062	14,57
Siemens Energy Austria GmbH	1.001.089	970.401	816.222	-15,89
ZKW Lichtsysteme GmbH	491.077	544.907	623.664	14,45
Zumtobel Lighting GmbH	546.162	581.871	588.183	1,08

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Operative Gewinne: Nominelles Plus, minimaler Rentabilitätsrückgang 2023

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das **Ergebnis des operativen Geschäfts**.

Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen **bereinigt**, ergibt sich der „**ordentliche Betriebserfolg**“ (**ordentliche EBIT**).

Die **ordentliche EBIT-Quote** stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar.

Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

Operativ haben die 81 hier untersuchten Kapitalgesellschaften in Summe (Gewinne und Verluste saldiert) 2023 **knapp eine Milliarde Euro an Gewinn erwirtschaftet**, dies ist innerhalb der Vergleichsgruppe ein nominelles Plus von 5,54 %. Um Einmaleffekte (insbesondere Wechselkurseffekte und Rückstellungsaufösungen) bereinigt beträgt das nominelle Plus bei den operativen Gewinnen gegenüber 2023 6,68 % – dieses Plus ist **vor dem Hintergrund der hohen Jahresinflation von 2023 jedoch nicht als reales Plus zu interpretieren**

EBIT-Summe, in T€	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
EBITs laut Jahresabschlüssen	951.638	951.259	1.003.921	52.662	5,54
Ordentliche EBITs (bereinigt)	813.293	857.218	914.441	57.223	6,68

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die **ordentliche EBIT-Quote betrug 2023 3,59 %**, das heißt von 100 Euro erstellter/produzierter Leistung bleiben im Schnitt der Stichprobe **3,59 % im Gewinn**. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine leichte Verschlechterung, der Wert der Elektro- und Elektronikindustrie liegt knapp unter dem Durchschnitt der gesamten österreichischen Industrie für 2023.

ordentliche EBIT-Quote, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	4,01	3,65	3,59
ordentliche EBIT-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	0,27	-0,30	-0,11
Median (50 % der Unternehmen)	3,52	3,02	2,62
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	8,43	6,52	6,02

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der Anteil von Unternehmen, die **keinen operativen Gewinn ausweisen können, liegt bei etwa 20 % und hat sich zuletzt leicht vergrößert**. Auf Ebene der bereinigten EBIT-Quote liegt dieser Anteil etwas größer.

Top-10 EBITs, in T€	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Infineon Technologies Austria AG	352.665	668.200	826.356	158.156	23,67
Fronius International GmbH	96.050	92.211	118.943	26.732	28,99
B&R Industrial Automation GmbH	31.033	46.208	74.682	28.474	61,62
Siemens AG Österreich	82.062	72.674	74.536	1.862	2,56
Zumtobel Lighting GmbH	32.738	38.000	40.140	2.140	5,63
ZKW Lichtsysteme GmbH	3.484	-23.203	26.325	49.528	
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH	-4.644	-17.906	23.982	41.888	
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	14.132	15.299	23.522	8.223	53,75
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	4.564	5.036	21.375	16.339	324,44
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	18.182	20.659	20.306	-353	-1,71

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Aufwandsstruktur: Personalkostenanteil trotz Anstieg noch unter 20 %

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

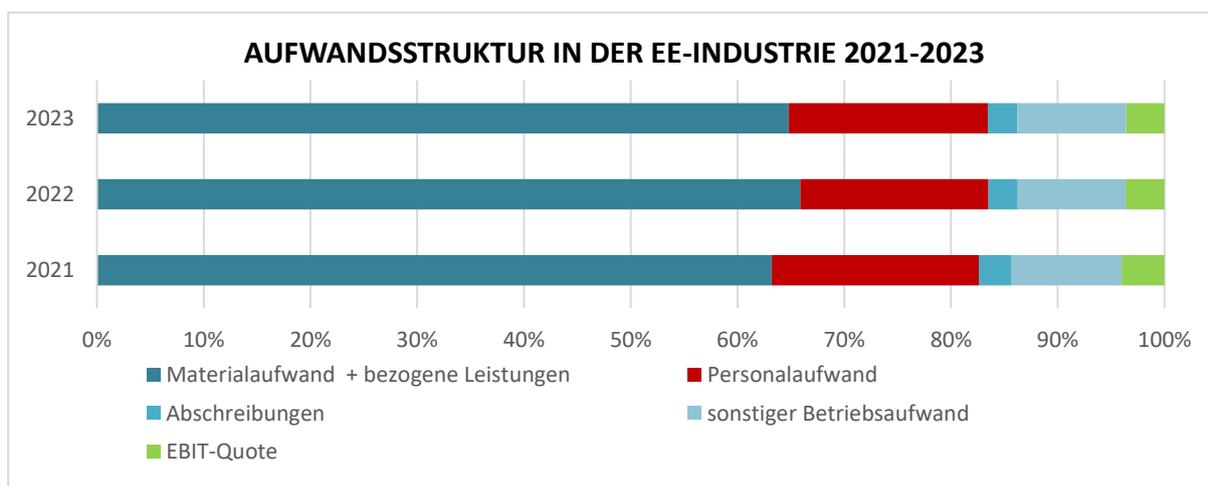
Für den produzierenden Bereich nicht überraschend **entfällt der größte Teil der Aufwendungen/Kosten in der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie mit fast zwei Drittel der Betriebsleistung auf Material-/Energie- und Vorleistungsaufwendungen** – im Jahr 2023 waren dies im Schnitt gemessen an der Betriebsleistung 64,8 % und somit etwa 1,6 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2021.

Die Personalaufwendungen hingegen machen im Dreijahresvergleich anteilig an der Betriebsleistung durchgängig unter 20 % aus – **18,66 % der Betriebsleistung werden 2023 für das Personal aufgewendet, dies entspricht zwar einem deutlich sichtbaren Anstieg gegenüber 2022, jedoch liegt dieser Wert unter dem Wert des Jahres 2021** und auch unter den Vergleichswerten der Hochkonjunkturjahre 2015 bis 2018, als dieser Wert bei knapp 20 % lag.

Der anteilige Abschreibungsaufwand und der anteilige Aufwand für den sonstigen Betriebsaufwand waren von 2022 auf 2023 weitgehend konstant. Der leichte Rückgang bei der Rentabilität (bei den „anteiligen Gewinnen“) ist somit **stärker auf die Energie-, Rohstoff- und Vorleistungskostensteigerungen in den Jahren nach 2020 zurückzuführen, als auf die Personalkostensteigerungen im Jahr 2023.**

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2021	2022	2023
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	50,11	53,67	53,02
- bezogene Leistungen	13,10	12,22	11,78
- Personalaufwand	19,40	17,63	18,66
- Abschreibungen	3,00	2,74	2,76
- sonstiger Betriebsaufwand	10,38	10,10	10,19
= ordentliche EBIT-Quote	4,01	3,65	3,59

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung



Gesamtgewinne: Auch bereinigt realer und anteiliger Rückgang

Der **Jahresüberschuss** ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens – abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Die **Jahresüberschüsse wurden im Jahr 2023 (bei Bereinigung um einmalige Sondereffekte) im Wesentlichen noch einmal fortgeschrieben**, was real aufgrund der hohen Jahresinflation von 2023 einem Rückgang gleichkommt. Die Jahresüberschusswerte beziehen sich auf 80 der 81 Kapitalgesellschaften, da sie – um auf eine bessere Darstellung der österreichischen Standorte abzielen zu können – um einen beträchtlichen Einmaleffekt bei einer Auslandsbeteiligung bereinigt wurden.

Jahresüberschuss, in T€	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Branchensumme*	1.097.094	1.164.623	1.163.140	-1.483	-0,13

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Ein im österreichischen Jahresabschluss dargestellter einmaliger Abschreibungseffekt im Zusammenhang mit der malaysischen Produktion bei der ams-OSRAM AG wurde hier bereinigt, die Summe bezieht sich somit auf 80 Kapitalgesellschaften.

Anteil an der Betriebsleistung bleiben – bei Betrachtung der bereinigten Werte – im Jahr 2023 4,72 % im Gesamtgewinn (nach Zinsen und Steuern), dies ist ein Rückgang um etwa 0,9 Prozentpunkte in den letzten beiden Jahren. Würde auch der beschriebene beträchtliche Einmaleffekt für diese Kennzahl berücksichtigt werden, so würde diese Kennzahl ebenfalls sehr beträchtlich auf 0,15 % sinken. Da es sich bei diesem Sachverhalt aber um eine – mutmaßlich einmalige – außereuropäische Abschreibung handelt, gibt die bereinigte Kennzahl eine bessere Einschätzung zur wirtschaftlichen Lage der österreichischen Standorte der Elektro- und Elektronikindustrie.

Jahresüberschuss*, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	5,60	5,12	4,72
Jahresüberschuss*, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	1,01	0,76	0,57
Median (50 % der Unternehmen)	3,71	3,21	3,53
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	9,83	7,79	6,56

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Um den in der obigen Fußnote beschriebenen Sachverhalt bereinigt.

Vier von 81 untersuchten Kapitalgesellschaften (Infineon, Siemens AG Österreich, AT&S und Fronius) konnten im Abschlussjahr 2023 Gesamtgewinne von einzeln jeweils mehr als 100 Mio. Euro berichten. Die Verteilung der Gewinne- und Verluste hat sich allerdings im Bilanzjahr 2023 nicht verbessert – 20 % der Unternehmen können im Jahr 2023 keinen Gewinn darstellen, dies ist gegenüber den Vorjahren (2022: 18,5 %, 2021: 13,8 %) eine Steigerung.

Top-10 Jahresüberschuss, in T€	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Infineon Technologies Austria AG	291.420	518.956	663.366	144.410	27,83
Siemens AG Österreich	184.416	157.930	110.815	-47.115	-29,83
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	4.405	215.670	102.741	-112.929	-52,36
Fronius International GmbH	91.394	86.625	101.898	15.273	17,63
B&R Industrial Automation GmbH	51.721	58.638	87.867	29.229	49,85
Zumtobel Lighting GmbH	7.857	16.415	37.167	20.752	126,42
Andritz Hydro GmbH	64.804	31.280	36.686	5.406	17,28
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	14.855	16.345	25.403	9.058	55,42
ZKW Lichtsysteme GmbH	3.586	-33.202	21.355	54.557	
Hirschmann Automotive GmbH	12.635	-560	18.928	19.488	

Gewinnausschüttungen: Nach Jahren hoher Entnahmen deutlicher Rückgang

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer:innen und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften und Ergebnisabfuhren von Kapitalgesellschaften gleichgestellter Personengesellschaften berücksichtigt, sofern **bereits ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag für das Abschlussjahr 2023 vorliegt**. In den Vorjahren wird die reale Gewinnverwendung, welche sich aus dem fehlenden Gewinnvortrag ergibt, berücksichtigt.

Die **Ausschüttungsquote** zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen. Berechnung: Beschlossene oder vorgeschlagene Ausschüttungen + Ergebnisabfuhren/Summe positiver Jahresüberschüsse des Bilanzjahres inkl. Jahresfehlbeträge, wenn trotzdem Gewinn ausgeschüttet wurde*100

Die **Ausschüttungstangente** stellt die Ausschüttungen in Beziehung zu den Löhnen und Gehältern. Berechnung: Beschlossene oder vorgeschlagene Ausschüttungen/Jahresbruttolöhne und -gehälter*100

Das **Investitionspotenzial** stellt die ausbezahlten Ausschüttungen den Sachinvestitionen gegenüber. Berechnung: Beschlossene oder vorgeschlagene Ausschüttungen/Sachinvestitionen*100

Ausschüttungen und Ergebnisabfuhren	Gewinne 2021	Gewinne 2022	Gewinne 2023
	Ausschüttung 2022	Ausschüttung 2023	Ausschüttung 2024
Vorgeschlagene/beschlossene Ausschüttung inkl. Ergebnisabfuhr, in T€	1.026.188	1.151.350	561.564
Ausschüttungsquote in %	86,46	84,06	39,96
Ausschüttungstangente in %	34,22	36,14	15,58
Investitionspotenzial in %	98,81	94,00	30,69

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Über **mehrere Jahre hinweg wurden in der Elektro- und Elektronikindustrie jeweils mehr als 80 % der entstandenen Gewinne** an die Eigentümer:innen (innerhalb der Konzerne an Muttergesellschaften bzw. im Fall von direktem Eigentum an die wirtschaftlichen Eigentümer:innen) ausgeschüttet. Auf Basis der Gewinne 2023 sank dieser Wert jedoch beträchtlich, die derzeit vorliegenden Gewinnausschüttungsvorschläge und -beschlüsse zeigen, dass **nun lediglich 39,96 % der Gewinne an die Eigentümer:innen ausgeschüttet werden (sollen)**. Dieser – seit 2020 (Beginn der Covid-19-Krise) erstmalige und in der mittleren Frist bemerkenswerte – Ausschüttungsrückgang schlägt sich im Verhältnis von Ausschüttungen und Lohn-/Gehaltssumme nieder. Wurden zuletzt noch etwas mehr als ein Drittel der Lohn- und Gehaltssumme an die Eigentümer:innen ausgeschüttet, so sank dieser Wert nun auf 15,58 %. Während zuletzt (in den Jahren 2022 und 2023) Ausschüttungen und Sachinvestitionen sich in etwa die Waage hielten, so waren die Sachinvestitionen 2023 nun mehr als dreimal so hoch wie die Ausschüttungen auf Basis der Gewinne 2023.

TOP 10 Vorgeschlagene/beschlossene Ausschüttung (nur Kapitalgesellschaften), in T€	2022 für 2022	2023 für 2022	2024 für 2023
Infineon Technologies Austria AG	291.420	518.956	200.000
Siemens AG Österreich	184.416	160.524	110.814
B&R Industrial Automation GmbH	52.000	58.000	87.867
Andritz Hydro GmbH	50.000	25.000	25.000
Zumtobel Lighting GmbH	11.000	15.000	25.000
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	14.900	12.000	18.000
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	16.254	22.000	11.000
ABB AG	6.762	8.628	10.607
European Trans Energy GmbH	7.000	13.500	10.000
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	60.000	20.000	8.979

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapital: Reserven teils für Investitionen verwendet, Niveau weiter gut

Das **Eigenkapital** ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das **Eigenkapital lt. AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt**. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)

Berechnung **Eigenkapitalquote** laut AK-Berechnung: $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} * 100$

Das Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) hat zum Ziel, Maßnahmen zur Insolvenzprophylaxe und -bewältigung zu setzen, es dient sozusagen als Frühwarnsystem. Das URG sieht bei der **Eigenmittelquote** als kritischen Wert eine Untergrenze von 8 % vor. Das heißt, ein Eigenkapital gemessen am Gesamtkapital unter dieser Größenordnung erscheint nicht mehr ausreichend, um auftretende Verluste abfangen zu können.

Berechnung **Eigenmittelquote**: $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital abzüglich Anzahlungen auf Vorräte} * 100$

Eigenkapitalquote (AK-Berechnung), in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	37,80	37,85	35,96
Eigenkapitalquote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	25,34	22,69	24,66
Median (50 % der Unternehmen)	38,77	42,91	41,54
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	61,40	62,95	66,04

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die **Eigenmittel- und Eigenkapitalausstattung** der hier untersuchten Unternehmen wurde im Jahr 2023 – einerseits durch die beschriebenen Rückgänge bei den dargestellten Gesamtgewinnen und andererseits durch das mitunter auch fremdfinanzierte hohe Investitionsniveau – **leicht geschwächt**, die Eigenkapitalquote liegt bei 35,96 % (knapp 2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert) und die Eigenmittelquote bei 40,22 % (knapp 1,45 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert).

Die Verteilungswerte (Quartile und Median) zeigen aber, dass in der untersuchten Gruppe trotz des Gesamtrückganges das – gemessen an der Eigenkapital- und Eigenmittelquote – „schwächste“ Viertel seine Eigenmittelausstattung verbessert hat. **Lediglich 5 % der Unternehmen weisen 2023 (2022: 3,7 %) eine problematische Eigenmittelquote von unter 8 % aus, kein einziges untersuchtes Unternehmen weist negatives Eigenkapital auf.**

In **Summe kann somit in der Breite der Kapitalgesellschaften weiterhin von einer soliden Reserveausstattung gesprochen werden**, Anzeichen auf akute Reservemängel waren zu den hier untersuchten Bilanzstichtagen in der überwiegenden Anzahl der hier untersuchten Unternehmen und somit auch in der Breite der Branche nicht zu bemerken.

Eigenmittelquote laut URG, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	41,37	41,47	40,22
Eigenmittelquote laut UGB, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	27,67	24,69	27,35
Median (50 % der Unternehmen)	43,02	43,58	41,93
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	63,13	64,26	66,32

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Liquidität: Zahlungskraft 2023 trotz Rückgang auf solidem Niveau

Die **Liquidität (Zahlungsfähigkeit)** ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital. **Sie zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.**

Die durchschnittliche Liquidität der betrachteten Unternehmen ist im Jahr **2023 von knapp 140 % auf 120 % gefallen**. Dies ist einerseits auf die geringeren Gesamtgewinne aber auch auf die erhöhte – und teilweise fremdfinanzierte – Investitionstätigkeit zurückzuführen. In Summe ist dieser Wert – trotz eines Rückgangs – deutlich über dem (bei isolierter Unternehmensbetrachtung ausreichendem) Wert von 100 % zu verorten.

Einen Wert von unter 100 % wiesen zuletzt 16 % der untersuchten Unternehmen auf, in den beiden Vorjahren waren es 11 %. An dieser Stelle sei aber angemerkt, dass die überwiegende Mehrheit jener Kapitalgesellschaften, die eine auf den ersten Blick nicht optimale Zahlungsfähigkeit aufweisen **in größere Konzerne eingebunden sind und die Zahlungsfähigkeit mitunter über die Konzernbeziehungen sichergestellt wird**. In der Breite der Unternehmen kann somit weiterhin von einer soliden Zahlungsfähigkeit gesprochen werden.

Liquidität, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	136,05	139,50	120,38
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH	1.069,83	1.195,52	1.374,92
Durst Austria GmbH	736,00	663,69	882,60
Kraus & Naimer Produktion GmbH	487,15	555,73	832,76
AMATIC Industries GmbH	1.143,08	885,90	790,74
Vishay Bcomponents Austria GmbH	319,14	519,78	676,63
TDK Electronics GmbH&Co OG	390,12	491,84	633,37
RSF Elektronik GmbH	997,62	890,65	603,74
Bachmann electronic GmbH	407,63	535,99	531,14
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH	112,87	118,69	491,46
Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH	318,64	386,03	412,77

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Probleme mit der Zahlungsfähigkeit sind somit in der Breite der Unternehmen nicht zu erkennen, wenngleich in Einzelfällen eine angespannte Zahlungsfähigkeit vorliegt.

Liquidität, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	114,14	122,13	113,35
Median (50 % der Unternehmen)	160,33	158,44	148,66
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	229,26	228,94	223,79

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Fiktive Entschuldungsdauer: Gegenüber 2022 keine wesentliche Änderung

Der **ordentliche Cashflow** ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z. B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z. B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung.

Die **fiktive Entschuldungsdauer** zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die **Nettoverschuldung (Fremdkapital - liquide Mittel - Wertpapiere)** theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Entschuldungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Sowohl die Verschuldung der Unternehmen als auch die operative Selbstfinanzierungskraft der Unternehmen sind im Jahr 2023 gegenüber 2022 gewachsen – in einem ähnlichen Ausmaß, so dass sich **an der fiktiven Entschuldungsdauer gegenüber 2022 keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben.**

in T€	2021	2022	2023
Nettoverschuldung	9.699.445	11.565.913	12.639.431
Ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern	1.110.711	1.146.959	1.268.715

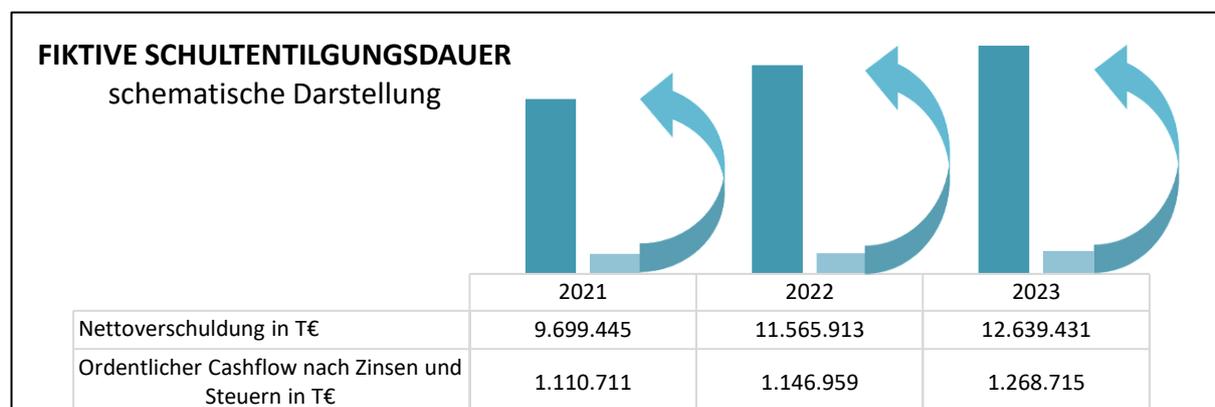
Quelle: AK-Bilanzdatenbank

In Summe liegt die **fiktive Entschuldungsdauer mit 9,96 Jahren zwar nicht auf einem problematischen Niveau, aber auch im Vergleich zu anderen Industriebranchen eher höher.**

Dass die fiktive Entschuldungsdauer 2023 weitgehend unverändert bleibt, mag aufgrund der ansonsten schwächeren Stabilitätskennzahlen widersprüchlich erscheinen, lässt sich aber durch das **bereits in den letzten Jahren höhere Investitionsvolumen erklären**. Die Investitionen und die Abschreibungen (anteilige Kosten) werden im ordentlichen Cashflow nicht abgebildet, die Nettoverschuldung steigt auch durch die Investitionen nicht überproportional, es ist aber mehr (gebundenes) Vermögen vorhanden, wodurch sich das anteilige Eigenkapital und das Verhältnis von liquidem Vermögen und Schulden reduziert.

Fiktive Entschuldungsdauer, in Jahren, AK-Berechnung	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	8,73	10,08	9,96

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



Investitionen: Deutlich erhöhtes Investitionsvolumen 2023

Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen, ist entscheidend in welche Bereiche vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen vor allem Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere. **Investitionen in % der Betriebsleistung** lassen einen Vergleich zwischen Jahren und zwischen Unternehmen zu.

Die **Investitionsneigung stellt Investitionen und Abschreibungen gegenüber**. Werte um 100 lassen auf Ersatzinvestitionen und Werte deutlich über 100 auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Unter 100 wurden nicht einmal die Wertminderungen der Sachanlagen ersetzt. Berechnung: $\text{Investitionen Sachanlagevermögen} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen} * 100$

Eine gesamtwirtschaftlich 2023 bereits sichtbare Zurückhaltung im Bereich der Nachfrage nach Investitionsgütern lässt sich für die Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie nicht konstatieren. **Vielmehr ist der Anteil von Sachinvestitionen an der Betriebsleistung zwischen 2022 und 2023 um fast 2 Prozentpunkte auf 7,2 % gestiegen. Sichtbar wird außerdem ein deutliches Zurückgehen der Finanzinvestitionen ab dem Jahr 2021** (einhergehend mit der geänderten Zinslandschaft).

Investitionen in % der Betriebsleistung	2021	2022	2023
Sachinvestitionen	5,13	5,22	7,20
Immaterielle Investitionen	0,28	0,11	0,10
Finanzinvestitionen	12,40	4,37	5,37
Investitionen gesamt	17,82	9,70	12,66

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Deutlich mehr als die Hälfte der Unternehmen tätigte 2023 Erweiterungsinvestitionen – gegenüber 2022 stiegen die Investitionen noch einmal sichtbar und übertrafen 2023 die Abschreibungen um fast 177 %. Dies spricht für ein **sehr gutes Investitionsvolumen und hohe Investitionsaktivität an den österreichischen Standorten der Elektro- und Elektronikindustrie**.

Investitionsneigung, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	198,39	209,00	276,92
Investitionsneigung, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	70,75	61,39	76,73
Median (50 % der Unternehmen)	98,06	97,66	127,63
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	167,70	197,67	214,36

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Dies ist **einerseits tatsächlich auf umfassende Betriebsweiterungsinvestitionen an größeren österreichischen Standorten** (siehe „Top-10-Liste“) zurückzuführen, andererseits ist dieser Wert aber auch vor dem **Hintergrund gestiegener Preise und Baukostenindizes in den Jahren vor 2023 zu interpretieren**.

Top-10 Investitionsneigung, in %	2021	2022	2023
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	543,11	709,29	1.717,48
Sonnenkraft Energy GmbH	1.391,98	545,16	771,05
Payer International Technologies GmbH	565,42	755,94	548,41
Miba Resistors Austria GmbH (EBG Elektronische Bauelemente GmbH)	381,63	140,37	531,75
Vishay Semiconductor (Austria) GmbH	84,75	224,06	457,30
Vishay Bcomponents Austria GmbH	65,51	148,55	411,82
AMATIC Industries GmbH	48,93	575,16	374,12
ams-OSRAM AG	47,44	98,99	344,41
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	124,24	117,89	331,96
Fronius International GmbH	262,85	325,70	313,29

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte: 2023 noch robuste Beschäftigung, weiterer Anstieg um 4 %

Beschäftigte	2021	2022	2023	Δ in %
Summe	47.359	49.282	51.453	4,40

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

In der Summe der 81 hier betrachteten Kapitalgesellschaften wurden durchschnittlich im Jahr 2023 51.453 Personen beschäftigt, dies war **gegenüber 2022 ein weiteres Plus um 4,4 %**. Die **Beschäftigungssituation erwies sich im Jahr 2023 also noch einmal als sehr robust**. Aufgrund der unterschiedlichen Anhangsangaben in den Jahresabschlüssen setzt sich diese Zahl nicht durchgängig aus Vollzeitäquivalenten zusammen. Die Beschäftigungsentwicklung ist somit also als Näherungswert zu verstehen.

Die Beschäftigungskonzentration ist relativ hoch, die unten dargestellten größten zehn Beschäftigerbetriebe decken bereits mehr als 50 % der Gesamtbeschäftigung ab. **Durchschnittlich beschäftigt ein Betrieb aus der gegenständlichen Stichprobe im Jahr 2023 635 Arbeitnehmer:innen**, die Bandbreite geht von über 5.300 Beschäftigten (Fronius International) bis knapp über 50 Beschäftigte (Diehl Metering).

Top-10: Beschäftigte	2021	2022	2023	Δ in %
Fronius International GmbH	3.982	4.552	5.373	18,04
Infineon Technologies Austria AG	4.212	4.676	5.349	14,39
Siemens Mobility Austria GmbH	2.936	2.913	3.012	3,40
Siemens AG Österreich	2.741	2.821	2.822	0,04
B&R Industrial Automation GmbH	2.088	2.150	2.480	15,35
ZKW Lichtsysteme GmbH	2.205	2.058	2.158	4,86
Siemens Energy Austria GmbH	1.670	1.692	1.787	5,61
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	1.450	1.756	1.769	0,74
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	1.290	1.328	1.348	1,51
ams-OSRAM AG	1.372	1.368	1.347	-1,54

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Auch der Blick auf die zehn größten **Beschäftigerbetriebe zeigt eine sehr robuste Entwicklung und mitunter kräftige Beschäftigungsanstiege** im Jahr 2023.

Personalaufwandstangente: Trotz Personalkostenanstieg noch unter 2021

Die **Personalaufwandstangente** ist hier um außerordentliche Personalaufwendungen (wie Dotierungen von Abfertigungs-, Sozialplan- oder Pensionsrückstellungen) bereinigt und zeigt an, welcher Anteil der ordentlichen Betriebsleistung für die regelmäßigen Personalaufwendungen aufgewendet wird.

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Um Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen bzw. Sozialpläne bereinigt wendet ein Betrieb aus der gegenständlichen Untersuchungsgruppe von **81 Kapitalgesellschaften im Jahr 2023 18,01 % seiner Betriebsleistung für ordentliche/regelmäßige Personalaufwendungen** (Brutto inklusive Sozialstaatsabgaben und freiwillige Sozialleistungen) auf. Dies ist zwar (auch aufgrund der von der Inflation geprägten KV-Abschlüsse) ein Anstieg um 0,7 Prozentpunkte – **das Niveau des Erholungsjahres 2021 und auch das Niveau der Vorcoronajahre werden aber trotz dieses Anstiegs 2023 noch nicht erreicht**.

Personalaufwandstangente, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	18,92	17,29	18,01

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Wertschöpfung: Erholung der Wertschöpfungsquote, noch unter 2021

Die **Wertschöpfung** ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

Die **Wertschöpfungsquote** zeigt, wie viel von der Betriebsleistung im Unternehmen gemacht wird und hängt von der Fertigungstiefe ab. Ihre Entwicklung lässt auf Preisänderungen bei Vorleistungen und Umsätzen schließen.

Berechnung: ordentliche Betriebsleistung - Materialaufwand - bezogene Leistungen - Betriebsaufwand

Wertschöpfungsquote: ordentliche Wertschöpfung/ordentliche Betriebsleistung*100

Die **Wertschöpfungsquote (der Wertschöpfungsanteil an der Betriebsleistung)** ist in den Jahren bis 2022 zurückgegangen, was auf die stark steigenden Vorleistungspreise und möglicherweise auch Beschaffungsprobleme in den Jahren 2020 und 2021 zurückzuführen war. 2023 zeigte die Wertschöpfungsquote eine sehr ähnliche Entwicklung wie auch die Personalaufwandsquote – sie stieg relativ deutlich, erreichte aber noch nicht das Niveau der Jahre 2021 und davor. Im Vergleich mit anderen inländischen Industriesparten liegen die hier untersuchten Kapitalgesellschaften der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie **leicht besser als der Durchschnitt**.

Wertschöpfungsquote, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	27,35	25,36	26,68

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

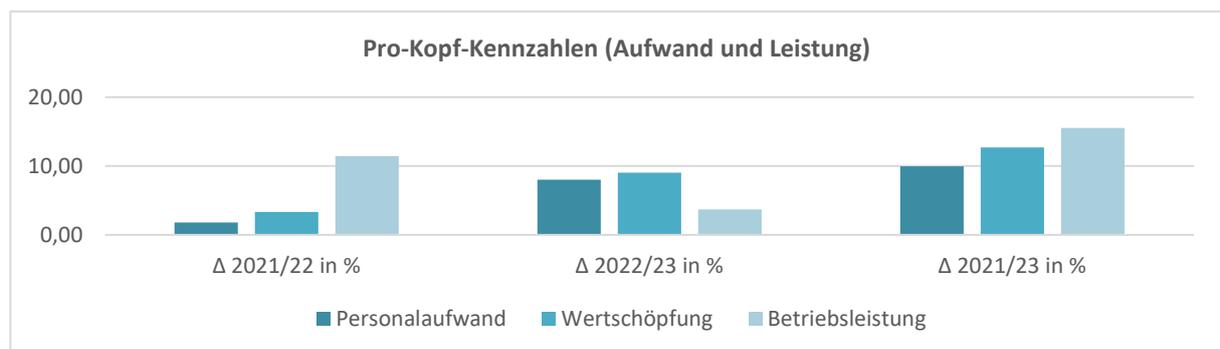
Pro-Beschäftigte: Steigende Leistungskennzahlen im 2-Jahres-Vergleich

Die Veränderungsraten vom Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), der **Wertschöpfung und der Betriebsleistung pro Kopf** zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

Nach dem „zweiten Aufholungsjahr“ 2022 ist die Betriebsleistung pro Kopf im Jahr 2023 nur um 3,69 % gewachsen – dem gegenüber stiegen die Personalaufwendungen pro Kopf um 8 %. Die Wertschöpfung pro Kopf stieg – wohl durch die Eindämmung des Preisauftriebes bei den Vorleistungen im Laufe des Jahres 2023 – allerdings mit 9,05 % nominell noch stärker als der Personalaufwand pro Kopf. In der Zwei-Jahres-Betrachtung zeigt sich aber, dass die Steigerung der Personalaufwendungen pro Person nicht über die Steigerung der Leistungskennzahlen pro Person hinaus gehen. Dies weist darauf hin, dass die Personalkostensteigerungen im Wesentlichen eine Aufholung der gestiegenen Vorleistungskosten darstellen.

Pro Arbeitnehmer:in, in €	2021	2022	Δ in %	2023	Δ in %
Personalaufwand*	81.031	82.494	1,81	89.092	8,00
Wertschöpfung	117.114	121.024	3,34	131.974	9,05
Betriebsleistung	428.183	477.147	11,44	494.744	3,69

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen



4 BRANCHENENTWICKLUNG BIS SEPTEMBER 2024

Im Folgenden werden **Strukturdaten der Elektro- und Elektronikindustrie** und deren Entwicklung **für die Jahre 2019 bis 2023 sowie die ersten drei Quartale 2024 dargestellt**. Diese Zahlen basieren auf einer Sonderauswertung der Konjunkturerhebung der Statistik Austria und sind somit nicht mit den Daten der AK-Bilanzbranchenanalyse deckungsgleich.

Produktionswert: 2023 noch real konstant, starker Rückgang 2024

Produktionswert in Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	I-IX 2023	I-IX 2024
Elektro- und Elektronikindustrie	17.761	17.794	20.013	24.446	26.392	19.998	18.375
				22,2 %	7,9 %		-8,1 %
Industrie gesamt (ohne Bau)	165.926	147.971	195.512	244.326*	208.602*	156.987	145.373
				25,0 %	-14,6 %		-7,4 %
Anteil Elektroindustrie an Industrie	10,7 %	12,0 %	10,2 %	10,0 %	12,6 %	12,7 %	12,6 %

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria, Produktionswert der abgesetzten Produktion nach Fachverband. *Die großen Veränderungen bei den Produktionswerten in der gesamten Industrie zwischen 2021 und 2023 sind stark durch die Energieproduktion getrieben.

Die **gesamte österreichische Elektro- und Elektronikindustrie hat im Jahr 2023 produzierte Güter im Wert von 26,4 Mrd. Euro abgesetzt**, dies ist gegenüber dem **Vorjahr 2022 noch ein Plus von 7,9 % gewesen**. Real war dies im Wesentlichen (bei einer Jahresinflation von 7,8 %) wohl eher eine stabile „Seitwärtsentwicklung“. Im langfristigen Vergleich wird durchaus ersichtlich, dass die Elektro- und Elektronikindustrie (gemessen an den nominellen Produktionswerten) **über die Jahre gewachsen ist, nominell seit dem „Vorcoronaniveau“ um fast 50 %**. Im Jahr **2024 ist allerdings in den ersten neun Monaten ein kräftiger Einbruch der Produktionswerte um nominell 8,1 % zu erkennen**, dies ist ein deutlicherer Rückgang als ihn die gesamte österreichische Industrie in diesem Zeitraum verbuchen musste.

Aufträge: Durch Inlandsaufträge 2023 noch nominelles Plus, 2024 schwach

Auftragswerte in Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	I-IX 2023	I-IX 2024
Auftragseingänge Inland	2.973	3.091	3.465	3.752	5.594	2.943	2.862
				8,3 %	49,0 %		-0,3 %
Auftragseingänge Eurozone (ohne Inland)	6.063	6.280	7.508	9.966	10.007	7.507	6.498
				32,7 %	0,4 %		-13,4 %
Auftragseingänge Nicht Eurozone	5.964	6.389	9.028	10.251	9.618	7.138	6.479
				13,6 %	-6,2 %		-9,2 %
Auftragseingänge Elektro- und Elektronikindustrie	15.000	15.760	20.000	23.969	25.219	17.588	15.839
				19,8 %	5,2 %		-9,9 %
Auftragsbestände Elektro- und Elektronikindustrie	10.331	10.040	11.278	14.932	15.807	15.689	16.538
				32,4 %	5,9 %		5,4 %

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria

Die **Auftragseingänge und die Auftragsbestände waren bereits im Jahr 2023 vor dem Hintergrund der hohen Inflation real rückläufig**. Dass diese Werte jedoch noch nominelle Zuwächse von 5,2 % (Auftragseingänge) und 5,9 % (Auftragsbestände) zeigten, ist offensichtlich auf österreichische Großaufträge gegen Jahresende 2023 zurückzuführen. Insbesondere die Aufträge aus dem Nicht-EU-Ausland gingen deutlich zurück. **2024 hat sich diese Situation dann weiter dynamisiert, die Auftragseingänge brachen in den ersten neun Monaten um nominell fast 10 % ein**. In der langfristigen Perspektive ist **allerdings nicht außer Acht zu lassen, dass sich a) die Auftragslage zwischen 2020 und 2022 sehr gut entwickelt hat** und b) die Auftragsbestände bis September 2024 – wohl aufgrund inländischer Großaufträge 2023 – in Summe noch nicht sinken.

Beschäftigte: Bis 2023 sehr solid, ab 2024 sichtbarer Beschäftigtenrückgang

Beschäftigte	2019	2020	2021	2022	2023	I-IX 2023	I-IX 2024
Arbeiter	13.126	13.536	13.678	14.125	14.767	14.769	14.012
Arbeiterinnen	5.827	6.401	6.803	7.115	7.565	7.596	6.823
Arbeiter:innen	18.954	19.937	20.480	21.240	22.332	22.365	20.835
				3,7 %	5,1 %		-6,8 %
Angestellte männlich	23.632	25.234	25.241	27.875	29.100	29.013	28.964
Angestellte weiblich	7.058	7.649	7.897	8.692	9.354	9.316	9.479
Angestellte	30.690	32.883	33.138	36.568	38.454	38.329	38.443
				10,4 %	5,2 %		0,3 %
gewerbliche Lehrlinge männlich	1.004	1.125	1.105	1.148	1.193	1.145	1.180
kaufmännische Lehrlinge männlich	93	114	118	124	138	132	147
Lehrlinge männlich	1.097	1.239	1.223	1.271	1.331	1.277	1.327
gewerbliche Lehrlinge weiblich	157	181	191	220	254	239	269
kaufmännische Lehrlinge weiblich	107	113	105	125	142	140	132
Lehrlinge weiblich	264	294	297	345	396	379	401
Lehrlinge	1.361	1.533	1.519	1.616	1.727	1.656	1.728
				6,4 %	6,9 %		4,3 %
männliche Beschäftigte	37.855	40.008	40.141	43.272	45.198	45.059	44.303
				7,8 %	4,5 %		-1,7 %
weibliche Beschäftigte	13.149	14.344	14.996	16.152	17.325	17.291	16.703
				7,7 %	7,3 %		-3,4 %
Beschäftigte Elektro- und Elektronikindustrie (Eigenpersonal, Unselbständige)	51.007	54.356	55.140	59.427	62.513	62.350	61.006
				7,8 %	5,2 %		-2,2 %
Beschäftigte Industrie gesamt (ohne Bau)	404.202	402.756	402.483	412.624	416.142	416.322	409.480
				2,5%	0,9%		-1,6%
Anteil Elektroindustrie an Industrie (ohne Bau)	12,6 %	13,5 %	13,7 %	14,4 %	15,0 %	15,0 %	14,9 %

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria

Gesamt waren im Jahr 2023 durchschnittlich 62.513 Arbeitnehmer:innen in den Unternehmen der österreichischen Elektro- und Elektronikindustrie (Eigenpersonal, ohne Leiharbeit) beschäftigt. Dies entspricht etwa 15 % der Gruppe der gesamten österreichischen Industriebeschäftigten (ohne Bauindustrie). Im langjährigen Vergleich ist dieser Anteil stetig gewachsen und auch die Anzahl der Elektro- und Elektronikindustriebeschäftigten ist bis inklusive 2023 **gestiegen**. **Auch im ersten Jahr der Rezession (2023) erwies sich die Beschäftigung in den Unternehmen somit noch als sehr solid.** 2023 wurden in Summe noch 5,2 % mehr Arbeitnehmer:innen beschäftigt als 2022, ein Zuwachs war in allen Gruppen von Beschäftigten zu erkennen.

2024 drehte sich dieser Trend im zweiten Jahr der Rezession aber deutlich ins Gegenteil. In den ersten neun Monaten 2023 betrug der Beschäftigtenrückgang in der Elektro- und Elektronikindustrie (Stammpersonal) bereits 2,2 % oder etwa 1.350 Personen. Zu finden war dieser Gesamtrückgang vor allem bei Arbeitern und Arbeiterinnen, die Anzahl der Angestellten und der Lehrlinge blieb in den ersten neun Monaten 2024 im Wesentlichen noch leicht erhöht.

In Summe waren aber 2024 noch immer **fast 10.000 Personen mehr in den österreichischen Betrieben der Elektro- und Elektronikindustrie beschäftigt, als noch vor Beginn der Covid-19-Krise im Jahr 2019.**

5 ZUR GESAMTWIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Sarah Beran, Markus Marterbauer, Daniel Witzani-Haim
AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

WIFO-Prognose Dezember 2024 für Österreich¹: Noch kein Optimismus

Die WIFO-Konjunkturprognose vom Dezember 2024 lässt **zum Jahreswechsel keinen Optimismus aufkommen**. Der Aufschwung kündigt sich weiterhin nur sehr zaghaf an und wäre durch ein großes Budgetkürzungspaket massiv gefährdet. Die Arbeitslosigkeit steigt kräftig. Daher muss die Politik dringend Sicherheit geben und in der Konjunkturschwäche investieren. Gleichzeitig muss der Strukturwandel für gute Beschäftigung für alle genutzt werden.

Stagnation hält an

Das WIFO hat die Wachstumsprognosen erneut reduziert. **Für 2024 wird eine Rezession von -0,9 % erwartet, die Erholung 2025 wird zaghafter sein (+0,6 %). Impulse kommen durch die Bauwirtschaft, aber der private Konsum stagniert seit dem 2. Quartal 2022.** Die steigenden real verfügbaren Haushaltseinkommen (2024: +2,8 %, 2025: +1,6 %) fließen derzeit primär in steigende Sparquoten. Das kann unterschiedliche Ursachen haben: Erstens schränken Beschäftigte, **die ihr Einkommen verlieren oder dies befürchten, ihren Konsum ein**. Zweitens haben sich viele Personen vermutlich noch nicht an die Anpassung ihrer Einkommen an die **massiv gestiegenen Preise gewöhnt**. Und **drittens sind insbesondere für Haushalte mit niedrigen Einkommen die Mietbelastungen massiv gestiegen**, die wiederum vermögendere Haushalte mit Immobilienbesitz zusätzliche Mieteinkommen bescheren, dort aber nicht für mehr Konsum sorgen. Auch von der Außenwirtschaft sind kaum Impulse für die Wirtschaft zu erwarten. Von US-Präsident Trump wird die Einführung von Zöllen erwartet, was das WIFO in der aktuellen Prognose nur in einem vorsichtigen Szenario miteinkalkuliert hat. Die Warenexporte in die USA machen ca. 7 Prozent der heimischen Exporte aus. Zusätzlich stehen im Euro-Raum (52 Prozent der österreichischen Warenexporte) eine Reihe von Staaten unter Druck, im Rahmen der wiedereingesetzten EU-Fiskalregeln ihre öffentlichen Haushalte zu konsolidieren. Das wird die internationale Nachfrage nach österreichischen Gütern weiter dämpfen.

Starke Budgetkürzungen in Österreich würden Rezession verlängern

Werden 2025 kräftige Ausgabenkürzungen vorgenommen, würde dies die wirtschaftliche Lage verschlechtern, die Arbeitslosigkeit erhöhen und die Steuereinnahmen senken, wodurch der Konsolidierungserfolg ausbleibt. Der Versuch, ein EU-Defizitverfahren durch Ausgabenkürzungen zu vermeiden, würde scheitern: die Konjunktur würde abgewürgt, das Budgetdefizit nicht ausreichend verringert und dennoch ein Defizitverfahren eingeleitet. Die neue Bundesregierung sollte das Budget zunächst mit großer Vorsicht und auch mittelfristig möglichst beschäftigungsschonend konsolidieren und dabei auf die Einnahmenseite (Kapitalerträge, Vermögen, Erbschaften) fokussieren, da dort die negativen Effekte gering sind.

Lage am Arbeitsmarkt zunehmend schwierig

Derzeit steigt die Arbeitslosigkeit kräftig und viele Beschäftigte bangen um ihren Job. Die Arbeitslosigkeit war im November 2024 so hoch wie seit 2020 nicht mehr, 384.000 Menschen waren beim AMS als arbeitslos gemeldet oder in Schulung. Das sind 55.000 Menschen mehr als vor zwei Jahren. Auf eine offene Stelle kommen über vier arbeitssuchende Personen. Zudem ist die Arbeitszeit je Erwerbstätigen 2024 laut WIFO um ein Prozent gesunken. Die Gründe sind vielfältig: **Viele Unternehmen leiden unter der Konjunktur- und Nachfrageschwäche, bei so manchen waren die Gewinnausschüttungen der letzten Jahre viel zu hoch und nun fehlt die finanzielle Resilienz in der Krise, andere sind vom Strukturwandel betroffen.** Das WIFO prognostiziert einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 7,4 Prozent für 2025.

Mit aktiver Beschäftigungspolitik gegensteuern und Sicherheit geben

Durch **aktive und kluge Beschäftigungspolitik könnten die Auswirkungen des Wirtschaftsabschwungs am Arbeitsmarkt abgefedert werden.** Das stärkt die Konjunktur und entlastet das Budget. Wo Beschäftigte nach der konjunkturellen Schiefelage

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 20. Dezember 2024.

wieder im selben Betrieb beschäftigt sein können, kann die Politik den zeitweisen Arbeitsplatzverlust verhindern. Die neue Bundesregierung, das AMS und die Sozialpartner könnten auf bestehende Werkzeuge wie den Abbau von Überstunden oder Arbeitszeitverkürzung nach dem Solidaritätsprämien-Modell zurückgreifen. Gegen Langzeitbeschäftigungslosigkeit können bewährte Konzepte wie die „Aktion 20.000“ und das Modellprojekt Arbeitsplatzgarantie Marenthal wiedereingeführt und ausgebaut werden. Zudem gilt es, neue Lösungen zu finden, wie etwa die Einführung des Qualifizierungsgeldes. Ein weiterer Lichtblick ist die **demografische Entwicklung, denn diese dämpft die Auswirkungen von Rezession und Strukturwandel, da die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Unterschied zu den letzten Jahrzehnten nicht mehr wächst**. In den nächsten acht Jahren gehen zum Beispiel die Jahrgänge der 1960er-Jahre in Pension. Das sollte die Arbeitslosenrate mittelfristig senken, trotz der schrittweisen Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters der Frauen, die das Arbeitskräfteangebot anhebt. **Gleichzeitig steigt aber der Bedarf an Fachkräften, besonders in der Industrie und bei öffentlichen sozialen Dienstleistungen (Gesundheit, Pflege, Elementarpädagogik, öffentlicher Verkehr)**. Investitionen in die Qualifizierung und Vermittlung von Fachkräften sowie in die soziale Infrastruktur stützen die Konjunktur und haben hohe Beschäftigungseffekte.

Strukturwandel begleiten und nutzen

Nicht alles ist jedoch konjunkturell zu erklären, ein Teil der negativen Dynamik rührt vom Strukturwandel. Die europäische Verbrennerindustrie verliert an Bedeutung, und der in Österreich gewachsene Maschinenbau leidet unter der schwachen globalen Investitionsnachfrage, bei der insbesondere in China fraglich ist, ob die Nachfrage zukünftig selbst befriedigt wird. **Die Regierung kann mit aktiver Industriepolitik und begleitender Qualifizierung unterstützen und dafür sorgen, dass sich Beschäftigte ohne Übergangs-Arbeitslosigkeit umorientieren**. Dafür ist ein bundesweites „Recht auf Qualifizierung“ in verbesserten Strukturen notwendig. Den Strukturwandel nur mit halbmotivierten Maßnahmen zu begleiten oder ihn gar zu ignorieren wäre ein großer Fehler. Zu diesem Zweck müssen die für 2025 geplanten Kürzungen im AMS-Budget sofort zurückgenommen werden. Es wäre klug, die Fachkräfte, die jetzt von Kündigung bedroht sind, als Auszubildende zu gewinnen. Darüber hinaus sollte die sozialpartnerschaftlich vereinbarte Qualifizierungsoffensive von Hilfs- zu Facharbeitenden in der Metalltechnik und Elektroindustrie rasch auf andere Branchen ausgeweitet werden. Der AK Umbauplan zeigt, wie der Strukturwandel umfassend im Sinne der Menschen organisiert werden könnte.

Budget vorsichtig sanieren und in gute Arbeit investieren

Die Überwindung der langen Konjunkturschwäche ist die Voraussetzung für einen Erfolg der Budgetkonsolidierung und für einen erfolgreichen Strukturwandel. Gleichzeitig ist der Zeitplan und die Art und Weise der Budgetkonsolidierung entscheidend für die Dauer des Konjunkturtiefs. **Deshalb müssen die Verantwortlichen bei der Budgetkonsolidierung Rücksicht auf Konjunktur und Verteilung nehmen. Zugleich muss bei der Konsolidierung aber auch Spielraum für Investitionen in Infrastruktur, Klimaschutz und die Daseinsvorsorge geschaffen werden**. Menschen in gute, produktive und nachhaltige Arbeit zu bringen, gehört zu den wichtigsten Zukunftsinvestitionen. Für die Beschäftigten wird Einkommen geschaffen, von dem sie gut leben können, für die guten Unternehmen bedeutet dies die Möglichkeit, gewinnbringende Aufträge annehmen zu können, und gesamtwirtschaftlich wird der gewünschte Strukturwandel erfolgreich umgesetzt.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucher:innenpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z. B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z. B. Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Dezember 2024 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2022	2023	2024	2025	2026
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	+10,3	+5,6	+3,6	+2,5	+3,4
Wirtschaftswachstum Österreich, real	+5,3	-1,0	-0,9	+0,6	+1,2
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	+1,4	-0,3	-0,1	+0,4	+0,8
Wirtschaftswachstum EU 27, real	+3,5	+0,4	+1,0	+1,4	+1,5
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	+3,5	+0,4	+0,8	+1,2	+1,3
Wirtschaftswachstum USA, real	+2,5	+2,9	+2,8	+2,5	+2,4
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	+2,8	-1,9	+0,1	+0,4	+0,3
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	+5,1	-2,6	-2,8	+0,8	+1,4
Private Konsumausgaben, real	+4,9	-0,5	-0,3	+0,8	+1,5
Bruttoanlageinvestitionen, real	+0,4	-3,2	-2,9	-0,4	+1,6
Ausrüstungen	+1,9	+2,4	-1,6	-1,1	+1,7
Bauten	-1,3	-9,3	-4,4	+0,5	+1,6
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	+6,7	-1,8	-4,5	0,0	+1,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+0,7	-5,7	-2,0	+0,6	+1,6
Warenexporte, fob, real	+6,0	-0,4	-4,5	+1,5	+2,0
Warenimporte, fob, real	+3,0	-7,4	-4,9	+2,0	+3,0
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	-0,9	1,3	2,4	2,0	2,1
Verbraucherpreise	+8,6	+7,8	+3,0	+2,3	+2,0
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	4,8	5,1	5,2	5,4	5,2
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	6,3	6,4	7,0	7,4	7,0
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	263,1	270,8	298,8	316,8	303,8
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	+3,0	+1,2	+0,2	+0,4	+0,9
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+4,9	+6,9	+7,8	+3,4	+2,5
Löhne und Gehälter pro Kopf, real					
Brutto	-3,4	-0,9	+4,7	+1,1	+0,5
Netto	-2,7	-0,5	+4,6	+1,2	+0,4
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	+1,7	-0,5	+2,8	+1,6	+1,6
Sparquote exkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	8,2	8,1	10,9	11,6	11,7
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	+2,1	+8,6	+9,0	+3,1	+2,1
Herstellung von Waren	-0,4	+9,7	+12,9	+3,8	+0,7
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	-3,3	-2,6	-3,7	-4,2	-4,1
Treibhausgasemissionen	-6,0	-6,4	-3,4	-1,5	-1,2
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO ₂ -Äquivalent	72,84	68,17	65,84	64,87	64,08
Armutsgefährdungsquote in % ³	14,9	15,4	15,4	15,8	15,3
Einkommensquintilsverhältnis ⁴	4,3	4,5	4,5	4,5	4,5

¹ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

² Gemäß Maastricht-Definition.

³ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60 % des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens), ab 2023: Prognose

⁴ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2023: Prognose.

⁵ 2023: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2024: Prognose.

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich: Revisionen erwartet

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die **WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten.** Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Die **Prognose-Institute haben ihre Prognosen zuletzt nach unten korrigiert**, da der Aufschwung bis jetzt nicht wie prognostiziert gekommen ist. Die EU und die OECD haben für ihre Prognosen Revisionen der Statistik Austria bezüglich der Wachstumsdaten noch nicht berücksichtigt und werden ihre Zahlen wie WIFO und IHS noch nach unten revidieren. Gründe dafür sind u. a. die schwache Investitions- und Exporthnachfrage.

BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)				Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2024	2025	2026	2024	2025	2026
WIFO (12/2024)	-0,9	+0,6	+1,2	+3,0	+2,3	+2,0
IHS (12/2024)	-0,9	+0,7	+1,3	+2,9	+2,6	+2,1
OeNB (12/2024)	-0,9	+0,8	+1,6			
EU (11/2024)	-0,6	+1,0	+1,4			
OECD (12/2024)	-0,5	+1,1	+1,4			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 20. Dezember 2024 (vierteljährliche Revision); OeNB: Wirtschaftsprognose vom Dezember 2024 (vierteljährliche Revision); EU: Herbstprognose der Europäischen Kommission vom 15. November 2024 (halbjährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 116 vom Dezember 2024 (halbjährliche Revision).

Inflation: Nach Preishoch Rückgang der Steigerung stärker als erwartet

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Das andauernde Sinken des Preisniveaus nennt man Deflation.

Die Inflation ist **2024 stärker als ursprünglich erwartet zurückgegangen**. Im **Dezember lag sie laut Schnellschätzung bei 2,0 %**. Mieten sind nach wie vor Haupttreiber der Inflation. Die Nahrungsmittelpreise sind im Dezember 2024 im Jahresabstand um 1,7 % gestiegen.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Wohnungsmiete	4,3	Gas, Arbeitspreis	-29,8
Flugticket	12,9	Dieseltreibstoff	-10,2
Zigaretten	3,5	Fernseh-Kombigebühr	-33,1
Lotto	15,4	Elektrischer Strom, Arbeitspreis	-5,6
Ziegelstein	9,0	Mobiltelefonie	-11,0

Quelle: Statistik Austria, Inflationsraten im November 2024 im Vergleich zum Vorjahr.

Arbeitsmarkt: Stagnation der Beschäftigung im Jahresvergleich

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht – hier sind die letzten verfügbaren Werte angeführt: **Im November 2024 stagnierte die Anzahl der unselbständig Beschäftigten im Vorjahresvergleich**, während Bevölkerung und Arbeitskräftepotential wachsen. Die geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 4.000 auf 339.000 (-1,3 %) gesunken.

Die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden lag im November 2024 mit 384.000 deutlich über dem Vorjahreswert (+31.000 oder 9 %) und deutlich über dem Vorpandemie-Wert von November 2019 (366.000, nicht in der Tabelle abgebildet).

Die Zahl, der beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp 12.000 gefallen. Der Stellenandrang, also die **Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist gegenüber 2023 deutlich gestiegen, von 3,7 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden im November 2023 auf 4,6 im Jahr 2024.**

Die **hier angeführten Zahlen** beinhalten bei den Arbeitslosen auch die Schulungsteilnehmenden, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/Kindergeldbezieher:innen und die Präsenzdienler, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene, und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Nov.20	Nov.21	Nov.22	Nov.23	Nov.24
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdienler	Frauen	1.659.732	1.712.786	1.757.632	1.776.809	1.792.748
	Männer	2.006.826	2.071.267	2.108.814	2.114.187	2.096.788
	Σ	3.666.558	3.784.053	3.866.446	3.890.996	3.889.536
	Δ in %	-1,4 %	3,2 %	2,2 %	0,6 %	0,0 %
Geringfügig Beschäftigte	Frauen	190.085	196.968	208.391	207.373	203.102
	Männer	126.431	129.462	134.751	136.273	136.240
	Σ	316.516	326.430	343.142	343.646	339.342
	Δ in %	-10,1 %	3,1 %	5,1 %	0,1 %	-1,3 %
Arbeitslose inkl. Schulungsteilnehmer:innen	Frauen	220.009	175.970	156.244	163.113	177.500
	Männer	237.188	187.524	174.210	189.438	206.463
	Σ	457.197	363.494	330.454	352.551	383.963
	Δ in %	24,9 %	-20,5 %	-9,1 %	6,7 %	8,9 %
Arbeitslosenquote inkl. Schulungsteilnehmer:innen (lt. AMS) in %	Frauen	11,3 %	9,0 %	7,9 %	8,2 %	8,8 %
	Männer	10,5 %	8,3 %	7,6 %	8,2 %	8,9 %
	Gesamt	10,9 %	8,6 %	7,7 %	8,2 %	8,9 %
Offene Stellen	Σ	58.243	100.781	113.180	95.030	82.855
Jobandrang, Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen je offener Stelle (lt. AMS)	Σ	7,8	3,6	2,9	3,7	4,6

Quelle: AMIS Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen

6 ANHANG

Einbezogene Kapitalgesellschaften

Unternehmen
ABB AG
ACTEMIUM Cegelec GmbH
AHT Cooling Systems GmbH
AMATIC Industries GmbH
ams-OSRAM AG
Andritz Hydro GmbH
Aptiv Mobility Services Austria MAT. GmbH
Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG
B&R Industrial Automation GmbH
Bachmann electronic GmbH
Banner GmbH
BECOM Electronics GmbH
Beyond Gravity Austria GmbH
cms electronics GmbH
DAU GmbH&CoKG
Diehl Metering GmbH
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH
Durst Austria GmbH
E.G.O. Austria Elektrogeräte GmbH
E+E Elektronik GmbH
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH
ELIN Motoren GmbH
Elsta Mosdorfer GmbH
European Trans Energy GmbH
Feller GmbH
Festo GmbH
Fronius International GmbH
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG
Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH
GPV Austria Cable GmbH
Hirschmann Automotive GmbH
Infineon Technologies Austria AG
Ing Sumetzberger GmbH
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH
Jabil Circuit Austria GmbH
KEBA Energy Automation GmbH
KEBA Handover Automation GmbH
KEBA Industrial Automation GmbH
Kontron Austria GmbH
Kraus & Naimer Produktion GmbH
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG
KSG Austria GmbH

Unternehmen
KYOCERA AVX Components (Salzburg) GmbH (vormals A.B. Mikroelektronik GmbH)
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH
Melecs EWS GmbH
Miba Resistors Austria GmbH (EBG Elektronische Bauelemente GmbH)
Molecular Devices (Austria) GmbH
Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH
Payer International Technologies GmbH
PC Electric GmbH
Pengg Kabel GmbH
Philips Austria GmbH
PKE Electronics GmbH
Ritz - Messwandler GmbH
RSF Elektronik GmbH
Ruwido Austria GmbH
Schneider Electric Power Drives GmbH
Schrack Seconet AG
Siemens AG Österreich
Siemens Energy Austria GmbH
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH
Siemens Mobility Austria GmbH
Sonnenkraft Energy GmbH
SVI Austria GmbH
SWARCO Futurit Verkehrssignalsysteme GmbH
TDK Electronics GmbH&Co OG
TE Connectivity Austria GmbH (vormals: Tyco Electronics Austria GmbH)
Tecan Austria GmbH
Traktionssysteme Austria GmbH
Trench Austria GmbH
Tridonic GmbH&CoKG
Vishay Bcomponents Austria GmbH
Vishay Semiconductor (Austria) GmbH
Watt Drive Antriebstechnik GmbH
Yunex Traffic Austria GmbH
ZKW Group GmbH
ZKW Lichtsysteme GmbH
Zumtobel Lighting GmbH

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Umsatzerlöse der einbezogenen Kapitalgesellschaften

Umsätze, in T€	2021	2022	2023
ABB AG	155.905	175.770	200.557
ACTEMIUM Cegelec GmbH	16.942	12.227	16.680
AHT Cooling Systems GmbH	467.090	368.884	266.566
AMATIC Industries GmbH	15.428	23.909	26.020
ams-OSRAM AG	659.881	742.824	851.062
Andritz Hydro GmbH	542.806	381.414	329.025
Aptiv Mobility Services Austria MAT. GmbH	97.352	103.168	112.080
Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG	84.932	102.727	103.802
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	437.321	498.339	550.292
B&R Industrial Automation GmbH	588.544	672.951	873.193

Umsätze, in T€	2021	2022	2023
Bachmann electronic GmbH	80.794	95.183	94.568
Banner GmbH	259.369	275.369	267.731
BECOM Electronics GmbH	54.808	73.224	87.685
Beyond Gravity Austria GmbH	45.082	41.849	47.966
cms electronics GmbH	85.590	104.460	117.824
DAU GmbH&CoKG	19.457	24.142	26.456
Diehl Metering GmbH	29.248	34.113	42.346
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	105.963	120.882	119.731
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH	64.869	72.579	80.578
Durst Austria GmbH	68.914	75.433	69.121
E.G.O. Austria Elektrogeräte GmbH	34.199	30.442	30.093
E+E Elektronik GmbH	53.066	49.167	51.524
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	483.988	540.635	550.867
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH	318.745	346.706	169.291
ELIN Motoren GmbH	108.892	117.990	130.302
Elsta Mosdorfer GmbH	52.489	56.187	74.120
European Trans Energy GmbH	104.268	90.155	113.141
Feller GmbH	47.026	51.548	40.221
Festo GmbH	90.596	95.182	83.952
Fronius International GmbH	839.271	1.024.198	1.341.807
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	336.364	320.108	334.429
Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH	428.338	499.484	562.469
GPV Austria Cable GmbH	38.302	46.079	50.900
Hirschmann Automotive GmbH	412.773	468.394	556.367
Infineon Technologies Austria AG	3.742.191	5.061.488	5.448.705
Ing Sumetzberger GmbH	33.286	47.481	62.655
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH	63.766	61.382	64.651
Jabil Circuit Austria GmbH	49.462	39.089	48.016
KEBA Energy Automation GmbH	125.919	114.271	61.809
KEBA Handover Automation GmbH	125.692	106.912	115.713
KEBA Industrial Automation GmbH	170.145	202.694	149.181
Kontron Austria GmbH	38.807	53.831	62.058
Kraus & Naimer Produktion GmbH	38.192	46.847	48.018
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	1.050.049	1.285.007	1.546.382
KSG Austria GmbH	32.016	36.462	35.317
KYOCERA AVX Components (Salzburg) GmbH (vormals A.B. Mikroelektronik GmbH)	157.767	151.049	142.291
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	334.819	342.759	388.718
Melecs EWS GmbH	220.103	337.975	377.173
Miba Resistors Austria GmbH (EBG Elektronische Bauelemente GmbH)	24.743	34.518	34.786
Molecular Devices (Austria) GmbH	37.968	47.299	35.774
Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH	45.711	47.046	51.955
Payer International Technologies GmbH	113.057	98.082	95.506
PC Electric GmbH	83.024	89.592	94.179
Pengg Kabel GmbH	25.411	30.611	37.640
Philips Austria GmbH	127.542	101.431	107.453
PKE Electronics GmbH	72.581	82.776	87.686
Ritz - Messwandler GmbH	20.686	20.843	24.759
RSF Elektronik GmbH	83.135	93.095	60.125
Ruwido Austria GmbH	53.819	50.063	39.935
Schneider Electric Power Drives GmbH	52.172	50.860	54.491
Schrack Seconet AG	120.069	130.885	143.471

Umsätze, in T€	2021	2022	2023
Siemens AG Österreich	1.172.088	1.310.773	1.410.960
Siemens Energy Austria GmbH	1.001.089	970.401	816.222
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	304.384	286.510	282.049
Siemens Mobility Austria GmbH	1.071.498	1.158.260	1.241.283
Sonnenkraft Energy GmbH	57.177	109.541	100.690
SVI Austria GmbH	72.983	104.536	109.968
SWARCO Futurit Verkehrssignalsysteme GmbH	54.674	71.116	74.479
TDK Electronics GmbH&Co OG	275.484	266.214	228.611
TE Connectivity Austria GmbH (vormals: Tyco Electronics Austria GmbH)	97.951	127.698	129.801
Tecan Austria GmbH	35.242	36.240	36.885
Traktionssysteme Austria GmbH	112.257	108.320	117.343
Trench Austria GmbH	55.009	64.341	78.882
Tridonic GmbH&CoKG	313.725	321.563	257.056
Vishay Bcomponents Austria GmbH	24.958	32.601	23.989
Vishay Semiconductor (Austria) GmbH	23.416	25.830	30.487
Watt Drive Antriebstechnik GmbH	40.761	52.160	62.165
Yunex Traffic Austria GmbH	32.910	39.702	48.347
ZKW Group GmbH	91.654	98.086	105.891
ZKW Lichtsysteme GmbH	491.077	544.907	623.664
Zumtobel Lighting GmbH	546.162	581.871	588.183

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschüsse der einbezogenen Kapitalgesellschaften

Jahresüberschuss, in T€	2021	2022	2023
ABB AG	6.410	7.754	10.689
ACTEMIUM Cegelec GmbH	216	46	-1.817
AHT Cooling Systems GmbH	16.524	3.747	-14.038
AMATIC Industries GmbH	1.635	3.623	1.493
ams-OSRAM AG	12.849	-98.697	-1.124.959
Andritz Hydro GmbH	64.804	31.280	36.686
Aptiv Mobility Services Austria MAT. GmbH	-479	1.890	420
Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG	60.072	3.429	4.047
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	4.405	215.670	102.741
B&R Industrial Automation GmbH	51.721	58.638	87.867
Bachmann electronic GmbH	13.116	9.104	9.714
Banner GmbH	896	3.194	1.887
BECOM Electronics GmbH	588	2.504	1.233
Beyond Gravity Austria GmbH	4.706	1.406	921
cms electronics GmbH	236	2.505	1.549
DAU GmbH&CoKG	1.882	2.053	2.794
Diehl Metering GmbH	1.515	1.243	1.919
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	454	626	3.124
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH	8.267	7.512	7.798
Durst Austria GmbH	2.534	1.674	1.628
E.G.O. Austria Elektrogeräte GmbH	1.209	-563	-2.412
E+E Elektronik GmbH	6.846	596	9
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	2.543	886	15.878
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH	-4.203	-14.596	18.293
ELIN Motoren GmbH	-6.432	-9.808	-1.467

Jahresüberschuss, in T€	2021	2022	2023
Elsta Mosdorfer GmbH	5.145	4.381	4.579
European Trans Energy GmbH	7.438	13.785	11.580
Feller GmbH	3.970	4.282	163
Festo GmbH	4.836	3.090	3.917
Fronius International GmbH	91.394	86.625	101.898
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	18.037	19.703	8.738
Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH	-4.911	-5.417	-956
GPV Austria Cable GmbH	66	38	-2.517
Hirschmann Automotive GmbH	12.635	-560	18.928
Infineon Technologies Austria AG	291.420	518.956	663.366
Ing Sumetzberger GmbH	352	259	376
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH	1.762	2.287	4.122
Jabil Circuit Austria GmbH	6.802	2.282	5.204
KEBA Energy Automation GmbH	14.223	-6.881	-8.176
KEBA Handover Automation GmbH	5.558	698	4.787
KEBA Industrial Automation GmbH	1.101	3.418	927
Kontron Austria GmbH	-76	-323	4.258
Kraus & Naimer Produktion GmbH	8.978	1.996	727
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	14.855	16.345	25.403
KSG Austria GmbH	1.002	1.363	-1.028
KYOCERA AVX Components (Salzburg) GmbH (vormals A.B. Mikroelektronik GmbH)	2.528	-2.478	4.211
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	5.346	-21.509	-14.521
Melecs EWS GmbH	2.467	3.236	3.974
Miba Resistors Austria GmbH (EBG Elektronische Bauelemente GmbH)	6.297	7.023	7.442
Molecular Devices (Austria) GmbH	5.726	11.435	3.616
Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH	7.494	13.254	8.348
Payer International Technologies GmbH	3.037	2.554	1.217
PC Electric GmbH	11.303	10.167	11.041
Pengg Kabel GmbH	-1.053	-1.152	1.294
Philips Austria GmbH	5.960	2.987	-188
PKE Electronics GmbH	5.072	5.196	4.740
Ritz - Messwandler GmbH	2.614	1.660	2.817
RSF Elektronik GmbH	17.804	19.250	1.574
Ruwido Austria GmbH	4.979	2.796	2.162
Schneider Electric Power Drives GmbH	-2.264	-2.468	2.436
Schrack Seconet AG	6.025	4.639	9.556
Siemens AG Österreich	184.416	157.930	110.815
Siemens Energy Austria GmbH	48.870	7.169	-16.018
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	5.042	18.985	11.137
Siemens Mobility Austria GmbH	-67.162	-80.044	-181.170
Sonnenkraft Energy GmbH	1.435	2.897	343
SVI Austria GmbH	-48	2.534	1.466
SWARCO Futurit Verkehrssignalsysteme GmbH	1.273	4.749	3.914
TDK Electronics GmbH&Co OG	50.599	6.617	-3.133
TE Connectivity Austria GmbH (vormals: Tyco Electronics Austria GmbH)	2.581	8.074	5.640
Tecan Austria GmbH	1.152	2.096	1.411
Traktionssysteme Austria GmbH	6.421	12.412	6.272
Trench Austria GmbH	1.914	1.515	5.182
Tridonic GmbH&CoKG	28.520	33.924	-15.963
Vishay Bcomponents Austria GmbH	5.336	9.446	7.574
Vishay Semiconductor (Austria) GmbH	979	1.548	1.840

Jahresüberschuss, in T€	2021	2022	2023
Watt Drive Antriebstechnik GmbH	-394	1.173	-3.001
Yunex Traffic Austria GmbH	-438	456	2.155
ZKW Group GmbH	7.768	-67.401	-20.817
ZKW Lichtsysteme GmbH	3.586	-33.202	21.355
Zumtobel Lighting GmbH	7.857	16.415	37.167

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Durchschnittlich Beschäftigte in den einbezogenen Kapitalgesellschaften

Beschäftigte	2021	2022	2023
ABB AG	284	295	306
ACTEMIUM Cegelec GmbH	97	93	92
AHT Cooling Systems GmbH	901	952	880
AMATIC Industries GmbH	101	107	105
ams-OSRAM AG	1.372	1.368	1.347
Andritz Hydro GmbH	1.108	1.094	1.140
Aptiv Mobility Services Austria MAT. GmbH	423	441	450
Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG	276	276	257
AT&S - Austria Technology & Systemtechnik AG	1.450	1.756	1.769
B&R Industrial Automation GmbH	2.088	2.150	2.480
Bachmann electronic GmbH	335	359	378
Banner GmbH	455	449	447
BECOM Electronics GmbH	317	317	337
Beyond Gravity Austria GmbH	219	218	217
cms electronics GmbH	180	195	192
DAU GmbH&CoKG	70	80	94
Diehl Metering GmbH	52	51	53
DPL Dräxlmaier Produktion & Logistik GmbH	357	323	292
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH	213	218	230
Durst Austria GmbH	212	218	221
E.G.O. Austria Elektrogeräte GmbH	188	180	155
E+E Elektronik GmbH	290	322	325
Eaton Industries (Austria) GmbH, Schrems	985	1.061	1.044
EKB Elektro- u Kunststofftechnik GmbH	355	333	303
ELIN Motoren GmbH	433	424	421
Elsta Mosdorfer GmbH	141	156	129
European Trans Energy GmbH	313	315	315
Feller GmbH	164	174	170
Festo GmbH	122	122	122
Fronius International GmbH	3.982	4.552	5.373
GE Healthcare Austria GmbH&CoOG	337	367	405
Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH	1.232	1.223	1.097
GPV Austria Cable GmbH	318	332	350
Hirschmann Automotive GmbH	984	1.038	1.131
Infineon Technologies Austria AG	4.212	4.676	5.349
Ing Sumetzberger GmbH	267	259	266
Ivoclar Vivadent Manufacturing GmbH	142	148	146
Jabil Circuit Austria GmbH	153	134	145
KEBA Energy Automation GmbH	145	204	174
KEBA Handover Automation GmbH	235	216	226
KEBA Industrial Automation GmbH	518	612	662
Kontron Austria GmbH	133	140	146

Beschäftigte	2021	2022	2023
Kraus & Naimer Produktion GmbH	255	268	274
Kromberg & Schubert Austria GmbH&CoKG	243	246	252
KSG Austria GmbH	210	233	241
KYOCERA AVX Components (Salzburg) GmbH (vormals A.B. Mikroelektronik GmbH)	258	245	182
Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH	1.290	1.328	1.348
Melecs EWS GmbH	958	962	1.076
Miba Resistors Austria GmbH (EBG Elektronische Bauelemente GmbH)	113	139	158
Molecular Devices (Austria) GmbH	67	72	78
Nokia Solutions and Networks Österreich GmbH	218	210	209
Payer International Technologies GmbH	109	122	129
PC Electric GmbH	314	336	353
Pengg Kabel GmbH	120	125	141
Philips Austria GmbH	363	303	286
PKE Electronics GmbH	317	320	336
Ritz - Messwandler GmbH	88	92	101
RSF Elektronik GmbH	357	401	387
Ruwido Austria GmbH	140	137	130
Schneider Electric Power Drives GmbH	150	154	157
Schrack Seconet AG	563	557	575
Siemens AG Österreich	2.741	2.821	2.822
Siemens Energy Austria GmbH	1.670	1.692	1.787
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH	473	478	467
Siemens Mobility Austria GmbH	2.936	2.913	3.012
Sonnenkraft Energy GmbH	104	128	150
SVI Austria GmbH	222	229	246
SWARCO Futurit Verkehrssignalsysteme GmbH	263	268	251
TDK Electronics GmbH&Co OG	842	820	743
TE Connectivity Austria GmbH (vormals: Tyco Electronics Austria GmbH)	460	502	468
Tecan Austria GmbH	152	148	147
Traktionssysteme Austria GmbH	394	376	380
Trench Austria GmbH	245	237	258
Tridonic GmbH&CoKG	437	461	467
Vishay Bcomponents Austria GmbH	96	101	100
Vishay Semiconductor (Austria) GmbH	157	166	175
Watt Drive Antriebstechnik GmbH	196	221	238
Yunex Traffic Austria GmbH	124	134	143
ZKW Group GmbH	307	320	306
ZKW Lichtsysteme GmbH	2.205	2.058	2.158
Zumtobel Lighting GmbH	1.044	1.012	980

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge - Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen - übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsentschädigungen, Kursgewinne etc.)

Definition: Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z. B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene oder vorgeschlagene Ausschüttungen für das Bilanzjahr gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

Definition: Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird.

Ausschüttungstangente = Beschlossene oder vorgeschlagene Ausschüttungen für das Bilanzjahr gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres

Definition: Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die Anteilseigner:innen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

Investitionspotenzial = Beschlossene oder vorgeschlagene Ausschüttungen für das Bilanzjahr gemessen an den Sachinvestitionen laut Anlagenspiegel

Definition: Das Investitionspotenzial stellt die ausbezahlten Ausschüttungen den Sachinvestitionen gegenüber.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

Definition: Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital

Definition: Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition: Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Ordentlicher Cashflow = Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens

Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z. B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z. B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für

Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Entschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Entschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital - liquide Mittel - Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

Definition: Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veralten bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Betriebsleistung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Betriebsleistungen dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Definition: Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und der Betriebsleistung pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:
wien.arbeiterkammer.at/service/studien

